

# NEUE SPONSOREN GESUCHT

Ohne neue Sponsoren droht das Aus

Der Love Ride steht für Glücksmomente und für inzwischen über 9 Mio. Franken Spenden für Muskelkranke und Menschen mit Beeinträchtigung. Dank Tausender Biker, Besucher und Sponsoren, die den Anlass tragen. Doch aktuell ist die Sponsoren-Situation angespannt.

— Text: Nicole Jehle & Dimitri Hüppi — Fotos: Love Ride Switzerland



Der Love Ride 34 vom Sonntag, 3. Mai, findet definitiv statt. Doch für eine sichere Zukunft ist der Benefizanlass dringend auf neue Sponsoren angewiesen.

Bruno Leutwyler, Chairman Love Ride Committee.



**Mit knapp 100 Töff** startete 1993 der erste Love Ride und entwickelte sich rasch zu einer Grossveranstaltung mit Tausenden Bikern und Besuchern. Über 30 Jahre später findet er immer noch statt. Möglich machen dies Hunderte von freiwillig Helfenden sowie Partner und Sponsoren. Letztere investieren Jahr für Jahr eine beachtliche Summe, damit Muskelkranke und Beeinträchtigte (und natürlich auch alle anderen) einen unvergesslichen Tag erleben dürfen.

### «Es ist niemand zu klein, um Sponsor zu sein»

Vom T-Shirt für die Helfenden bis zum Aufbau der Zelte – ohne Sponsoren ginge es nicht. Gerade aber in wirtschaftlich und politisch turbulenten Zeiten ist es für Unternehmen schwieriger geworden, Geld für karitative Zwecke bereitzustellen. Das spürt auch der Love Ride. Chairman Bruno Leutwyler: «Früher hatten wir ein paar wenige grosse Sponsoren, die den Event getragen haben, aber ein solches Konzept ist heute einfach nicht mehr realistisch.» Ganz nach dem Motto: «Es ist niemand zu klein, um Sponsor zu sein» wurde inzwischen das Sponsoring-Konzept angepasst, um für KMUs attraktiver zu werden. Die Situation ist aktuell aber dennoch angespannt. Leutwyler bringt es auf den Punkt: «Wir sind kein Unternehmen mit stillen Reserven, die wir auflösen können. Keine Sponsoren, kein Love Ride – so einfach ist das.»

**An jedem Love Ride erleben** viele Menschen besondere Glücksmomente und bereichernde Begegnungen. Etwa auf der gemeinsamen Ausfahrt oder an den Konzerten. Am Event geht es aber auch ums Generieren von Spenden, mit denen Mobilitätsprojekte unterstützt werden, die durch IV-Beiträge nicht gedeckt sind. Dazu zählt alles, was nicht überlebensnotwendig ist, wie zum Beispiel Fahrzeugumbauten oder Sportrollstühle fürs Powerchair-Hockey – der einzigen Sportart, die Muskelkranke ausüben können. Pro Jahr erreichen via Partnerorganisationen mehrere hundert Anträge den Vergabeausschuss des Love Ride – und hinter jedem steht ein Schicksal. Der Ausschuss prüft alle Gesuche sorgfältig anhand festgelegter Kriterien und gibt im positiven Fall die Spenden eins zu eins an die Betroffenen weiter – bis heute insgesamt 9,1 Mio. Franken. Eine externe Prüfung des Love Ride erfolgt jährlich.

**Motorradfahren,** Gemeinschaft und Solidarität mit Menschen, die im Alltag auf Unterstützung angewiesen sind, kommen nie aus der Mode. Und der Love Ride trägt hoffentlich noch lange dazu bei.

### Weitere Stimmen zum Love Ride:

**Remo, Biker:** «Ich war schon 18 Mal am Love Ride dabei. Für mich ist er etwas ganz Besonderes. Früher wurden Motorradfahrer gerne als «Spinner» bezeichnet – und genau diese «Spinner» zeigen an diesem Tag, dass sie auch eine richtig gute Tat vollbringen können. Es ist beeindruckend zu sehen, wie viel Herzblut, Solidarität und Grosszügigkeit in unserer Szene steckt. Und das Schönste daran: Es spielt überhaupt keine Rolle, was man fährt. Ob BMW, Indian, Honda, Harley-Davidson oder irgendein anderes Bike – am Love Ride sitzen wir alle im selben Sattel. Was zählt, ist das gemeinsame Engagement für Menschen mit Beeinträchtigung.»



**Silvio und Renate, Biker & Helfer:** Der damals neu gegründete Love Ride Switzerland gehörte zu den ersten Kunden ihrer Druckerei – und die Auslieferung der Flyer auf Platz sollte der Start zu einer grossen Leidenschaft werden. Ab da war Silvio jedes Jahr dabei, abwechselnd mit Tochter oder Sohn. Später engagierten sich Renate und Silvio als Helfer: Zeltabbau, Zigarettenstummel aufklauben, Einsätze am Eingang mit Gänsehaut vom Donnerrollen einfahrender Motorräder sowie die charmante und schwungvolle Leitung des Souvenirshops, verbunden mit unbeschreiblichen Kontakten. «Die Begegnungen mit beeinträchtigten Menschen waren besonders bereichernd. Die Freude, das Glück, die Gefühle, die man an diesem speziellen Tag auf beiden Seiten erfahren konnte, waren unbezahlbar.» Renate und Silvio wurden zusammen älter und bekamen drei wunderbare Enkel geschenkt. Der Älteste wurde mit dem Down-Syndrom geboren. «Es steht für die Tatsache, dass es nicht nur bei den anderen passiert. Eine Behinderung, ein Unfall, eine Laune der Natur kann alle treffen. Diesen Mitmenschen einen Tag Freude zu bereiten, etwas von diesem tollen Gefühl des Unterwegsseins zu ermöglichen...»



## Luana Montanaro, «Eagle» 2024

«Der Love Ride Switzerland ist mehr als ein Motorradevent. Er ist ein Versprechen. Ein Tag, an dem Motoren nicht nur laut, sondern Herzen weit offen sind. Ein Tag, an dem Chrom glänzt, Maschinen beben – und Menschlichkeit spürbar wird.

Seit Jahren bringt der Event Menschen zusammen: Bikerinnen und Biker, Helferinnen und Helfer, Familien, Neugierige am Strassenrand – und vor allem Menschen, die es im Alltag schwerer haben. Menschen mit Krankheiten, mit Behinderungen, mit Herausforderungen, die man nicht immer sieht, aber jeden Tag spürt. Für sie – für uns – werden Trikes gestartet, Seitenwagen vorbereitet und Helme aufgesetzt. Der Ride out wird zu einem Moment von Freiheit.

Im Jahr 2024 war ich der Eagle. Die Vorderste. Diejenige, die den Ride out anführte. Was für ein unbeschreibliches Gefühl, als sich der Tross in Bewegung setzte. Das tiefe Grollen der Motoren unter mir. Die Spannung in der Luft. Und dann – das Zürcher Oberland. Menschen säumten die Strassen, als wäre es ein Feiertag. Familien auf Campingstühlen, Kinder mit selbstgemalten Plakaten, ältere Paare, die klatschten, winkten, lächelten. Gefühlt das ganze Zürcher Oberland war da. Und sie winkten mir zu und allen wunderbaren Menschen hinter mir.

Nicht «den Kranken». Nicht «den Behinderten». Sondern uns als Heldinnen und Helden dieses Tages. Als Königinnen und Könige auf drei Rädern. Für einen Moment war nicht das entscheidend, was im Alltag schwierig ist. Nicht die Arzttermine.



Nach ihrer Premiere als Eagle 2024 ging Luana Montanaro im letzten Jahr gleich wieder mit auf den Ride out, diesmal mit MOTO.CH-Chefredaktor Daniele Carrozza.

Nicht die Hürden. Nicht die Schmerzen. Sondern der Fahrtwind im Gesicht. Das Vibrieren des Motors. Das Gefühl von: «Ich bin mittendrin und ich bin frei!»

Als Eagle vorneweg zu fahren, bedeutet nicht nur, den Weg zu zeigen. Es bedeutet, ein Zeichen zu setzen. Für Sichtbarkeit. Für Mut. Für Lebensfreude trotz allem.

Der Love Ride ist nicht einfach ein Event. Er ist ein Statement: Dass Teilhabe möglich ist. Dass Freude keine Grenzen kennt. Dass wir alle dazugehören. Dass wir alle gleich sind – nämlich Mensch!»

Neue Sponsoren sind beim Love Ride jederzeit willkommen. Alle Infos dazu gibt es auf [loveide.ch](https://loveide.ch)



## «Eine Behinderung, ein Unfall, eine Laune der Natur kann alle treffen»

chen, zusammen eine gute Zeit zu verbringen, dafür steht der Love Ride. Und dafür stehen wir, stehen viele! Lang lebe der Love Ride!»

**S. M., Spendenempfängerin:** Frau S. reichte für ihre Tochter via Muskelgesellschaft einen Antrag ein. Ein Zustupf an die Ferien sollte es sein. Nach Italien ans Meer – wenn alles gut gehe. Die Tochter liebe das Meer über alles, und es sei für sie die beste Therapie – auch für die Eltern, obwohl eine solche Reise mit viel Geduld und Kraft verbunden sei. Aber irgendwie schafften sie es immer. Sie nähmen jeden Moment, wie er komme. Ob die Tochter – inzwischen 18 Jahre alt – den 20. Geburtstag noch erleben werde, sei ungewiss. Drum seien sie auch so dankbar für die Spende. Es war ein Auftanken für alle, denn von aussen werde kaum wahrgenommen, was es bedeute, ein Kind dessen ganzes Leben lang zu pflegen. Man bekomme nach unauffälliger Schwangerschaft ein Kind und habe Vorstellungen, was es in welchem Alter etwa kann – und dann komme alles anders...

**Nicola Gioia, Sponsor (Garage Bosshardt AG):** «Die Idee der Veranstaltung sowie Organisation, die dahintersteht, etwas möglich zu machen für Menschen, die so etwas sonst nie erleben könnten, und ein Teil davon zu sein, dass es möglich wird, das treibt uns an! Der Anlass in dieser Art ist einzigartig. Er bietet uns die Möglichkeit, uns einem breiten Publikum vorzustellen. Wir und unsere Produkte werden wahrgenommen, es entstehen viele gute Gespräche. Man trifft gute Leute, Freundschaften oder geschäftliche Partnerschaften entstehen daraus. Wir freuen uns, Teil der Veranstaltung zu sein.»

**Jani Portmann, Biker HROC:** «Wir von der Harley Ride-out-Crew sind immer gerne am Love Ride dabei! Die Stimmung mit den verschiedenen Ständen, den Live-Bands, aber auch den verschiedenen Attraktionen ist einfach super. Der Ride out mit den vielen lachenden und applaudierenden Leuten ist der Höhepunkt des Anlasses! Wir sind dankbar, dass es diese Veranstaltung gibt!»

**Martina, Helferin:** «Normalerweise arbeite ich als Transaktionsmanagerin für Immobilienverkäufe bei einer Grossbank. Vor fast 30 Jahren begann die bis heute andauernde Verbundenheit mit dem Love Ride. Damals ging es darum, etwas Neues zu erleben. Mit vollem Einsatz und ohne Führerschein liefen meine Schwester und ich jeweils am Love Ride-Sonntag von zu Hause sehr früh los, um den ersten Bus nach Dübendorf zu nehmen, damit wir pünktlich zur Ansprache des Helferchefs da waren. Heute motivieren mich vor allem mein Team und der Anlass selbst. Gemeinsam sorgen wir dafür, dass der Love Ride für Menschen mit Behinderung und alle Gäste ein schöner und unvergesslicher Event wird. Zusammen mit anderen gebe ich vier Tage Vollgas – egal ob Hitze, Regen mit starkem Wind oder sogar Schnee. Und es macht jedes Mal wieder Freude.



**Urs Lischer, Biker:** «Der Love Ride gehört für mich zum festen Anlass im Spätfrühling, ein Treffen mit Gleichgesinnten für einen guten Zweck. Alle sind Motorradfahrer oder Fans dieses Zeitvertreibs. Man spürt immer ein Gefühl der Zusammengehörigkeit. Das Wetter spielt keine Rolle, man fährt hin und geniesst den Tag, die tolle Kameradschaft unter Bikern, den guten Sound oder sogar einen Besuch im angrenzenden Fliegermuseum.»



**Miranda, Biker (NL):** «Mein Mann John und ich waren 2023 erstmals am Love Ride dabei. Der erste Eindruck war, als wäre es eine von fünf auf einen Tag eingedampfte Super-Rally. Die Organisation ist riesig! Die Ausfahrt mit Gruppen à 500 Motorrädern pro Block, wobei alle Kreuzungen, Strassen, etc. durch Freiwillige abgesperrt werden, ist top. 2025 durften wir



im Block 1 mit zwei Police-Harleys direkt hinter dem Gespann des Eagles fahren! Das war ein Supergefühl. Überwältigend sind auch die vielen Menschen, die sich entlang der Route treffen und dem Tross zuwinken und zujubeln. Letztendlich ist aber das Allerschönste, das Lächeln in den Gesichtern derjenigen zu sehen, für die es gemacht wird!»

**Bea, Trikerin:** «Triken ist für mich Freiheit. Als ich mein Trike gekauft hatte, wollte ich eigentlich nur mal zum Love Ride schauen gehen. Da hat mich die Dame an der Kasse gefragt, ob ich jemanden als Begleitung mitnehmen würde. Das war vor 16 Jahren. Seither bin ich immer dabei. Bei jedem Wetter. Ich empfinde das als sehr schön, mein Hobby für ein, zwei Stunden zu teilen. Ich habe jeweils einen Autisten als Passagier. Seine Mutter meinte beim ersten Mal, er werde nur hinten draufsitzen und ich werde nicht merken, dass er da ist. Nach einer halben Stunde schlug er mir auf den Helm, weil er vor lauter Freude total aus dem Häuschen war. Unbeschreiblich ist dieses Gefühl, ein wenig Freude verschenkt zu haben. Und solange ich mein Trike habe, werde ich auch fahren.»

**TCS Zürich, Sponsor:** «Die Sektion Zürich des TCS ist stolzer Partner des Love Ride. Einerseits ermöglichen wir mit unserem Engagement Mobilitätsprojekte für die Bedürfnisse von Beeinträchtigten und mit der Ausfahrt ein freudiges Erlebnis. Andererseits findet der Grossanlass in unmittelbarer Nähe unseres Standortes in Volketswil statt und bietet die Möglichkeit, unsere Dienstleistungen für Motorradfahrerinnen und Motorradfahrer, wie die amtliche Motorfahrzeugkontrolle (MFK) beim TCS, bekannt zu machen.»



## KEINE SPONSOREN, KEIN LOVE RIDE

Nennen wir die Dinge beim Namen: Dem Love Ride Switzerland geht es schlecht. Nicht dem Benefiz-Anlass an sich, der seit über 30 Jahren mit Top-Organisation und treuer Helfer sowie Besucherschaft Solidarität gegenüber Mitmenschen mit einer geistigen und/oder körperlichen Behinderung lebt. Als Non-Profit-Organisation sammelt der Love Ride am Event Spendengelder, etwa via Eintritte, Souvenirs, Bandanas etc., mit denen Mobilitätsprojekte zugunsten betroffener Menschen finanziert werden. Seit der Lancierung des Events anno 1993 wurden hierfür sage und schreibe 9,1 Mio. Franken eingesetzt (siehe Beitrag ab S. 56). Der Schuh drückt nun aber bei den Sponsoren, die den Aufbau und die Durchführung des Love Ride finanzieren. Denn vor dem Hintergrund der wirtschaftlich und geopolitisch angespannten Lage bzw. der daraus resultierenden Unsicherheit liegt der Sponsoring-Franken inzwischen alles andere als locker in der Hand. Die Problematik: Ohne Sponsoren, kein Love Ride – ohne Love Ride keine Spenden für vitale Mobilitätsprojekte. Ein Unfall, ein medizinisches Akutereignis, eine Geburt, bei der es anders kommt, als erwartet, und plötzlich ist nichts mehr so, wie es war. Niemand ist vor Schicksalsschlägen gefeit. Es kann jeden treffen. Und spätestens seit der Geburt unserer Tochter, die mit einer geistigen Behinderung zur Welt kam, weiss ich, wovon ich hier rede. Genau für Menschen wie sie, die von Mobilität, wie sie für uns selbstverständlich ist, nur träumen können, ist der Love Ride gedacht. Und es würde mir das Herz brechen, wenn den Betroffenen nun auch dieser eine Tag der mobilen Freiheit abhanden kommen würde. Deshalb will auch ich mich für das Fortbestehen des Love Ride starkmachen und potenzielle Sponsoren in- nigt ermutigen, sich an diesem fabelhaften Event zu beteiligen. Es ist wirklich für eine gute Sache! Alle, die vor Ort schon einmal die Freude und die herzerwärmende Dankbarkeit jener Menschen erfahren durften, für die das Schicksal einen anderen Plan geschmiedet hat, wissen, wovon ich rede.

— DANIELE CARROZZA, CHEFREDAKTOR  
DANIELE.CARROZZA@GALLEDDIA.CH



## Testen, vergleichen & schnuppern

**Töff-Testtage mit Einsteigerparcours** — Am Wochenende vom 25. und 26. April sind die Töff-Testtage von MOTO.CH in Derendingen SO wieder die Top-Gelegenheit, verschiedene Motorradmodelle bzw. -marken zu testen und direkt miteinander zu vergleichen. Erneut sind praktisch alle grossen sowie viele kleinere Hersteller vor Ort. Das System ist einfach: Wer sich am Eingang des TCS-Fahrzentrums registriert hat, kann an den Ständen seine Wunschtöff ausfassen. Dazu stehen zwei ausgeschilderte Routen auf öffentlichen Strassen zur Verfügung, die jeweils am Mittag gewechselt werden.

Fahren können alle mit gültigem Führerschein. Ob A-beschränkt oder offen, spielt dabei keine Rolle, wobei natürlich nur die Töff der entsprechenden Kategorie getestet werden können. Auf dem Einsteigerparcours heissen wir alle Töff-Interessierten ohne Führerschein bzw. Fahrerfahrung willkommen. Begleitet von TCS-InstruktorInnen können sie hier ihre ersten Meter auf dem Töff zurücklegen. Sicherheitsausrüstung kann vor Ort ausgeliehen werden.

Diverse Aussteller aus den Bereichen Bekleidung, Reisen und Zubehör sowie Verbände, die sich präsentieren, runden den Event ab. Und fürs leibliche Wohl ist natürlich auch gesorgt. Alle Infos und Anmeldung gibt es auf der Website der MOTO.CH-Töff-Testtage. [toefftesttage.ch](http://toefftesttage.ch) — DH

## Führungswechsel

**Motosuisse** — Der Motorrad-, Roller- und Zubehör-Importeurs-Verband motosuisse hat einen neuen Präsidenten. Die Generalversammlung habe ihren bisherigen Geschäftsführer Ivo Grossenbacher (36. J.) einstimmig zum Nachfolger des in Pension gehenden Jörg Bucher (66) gewählt, wie der Verband mitteilt. Grossenbacher übernehme einen finanziell gesunden Verband, der eine Branche in einem konstant wachsenden, attraktiven Markt vertrete. [motosuisse.ch](http://motosuisse.ch) — DH



## 4 Jahre Garantie

**KTM & Husqvarna** — KTM erweitert den Umfang der Premium-Herstellergarantie: Die bestehende vierjährige Garantie gilt künftig für alle strassenzugelassenen Motorräder ab dem Modelljahr 2025 – unabhängig von Segment oder Hubraum innerhalb der Street-Modellpalette. Und auch bei Husqvarna gilt die vierjährige Garantie nun für die gesamte Street-Reihe ab Modelljahr 2025. Das teilen die Hersteller mit. — DH



Swiss Moto: Positive Entwicklung

# VERBAND IN BEWEGUNG

**Swiss Moto (ehemals FMS) hat in den letzten zwei Jahren einen massiven Wandel erlebt. Geschäftsführer Rolf Enz brachte viele neue Ideen ein, bewirkte im Verband einen Umbruch und stellte Weichen, um den Töffsport in der Schweiz zu verankern.**

— Text: Tobias Kloetzli — Fotos: Patrick Flükiger, Philippe Simon, Swiss Moto, vzg.

**1914** als Union Motocycliste Suisse (UMS) gegründet, später als Föderation der Motorradfahrer der Schweiz (FMS) weitergeführt, vertritt der seit 2024 Swiss Moto genannte Schweizer Motorradfahrerverband die nationalen Interessen im Weltverband FIM und besitzt die Sporthoheit in der Schweiz. Neben der Organisation von Schweizermeisterschaften und WM-Läufen in der Schweiz (Motocross-WM in Frauenfeld am 28./29. März) setzt sich Swiss Moto als Dachverband für über 800 000 Motorradfahrerinnen und -fahrer nicht nur für die Weiterentwicklung des Sports, sondern auch in den Bereichen Touring, Mobilität und Politik ein.

## Neue Ära: Swiss Moto

In den letzten Jahren hat sich der Verband massiv verändert und weiterentwickelt. Unter Verbandspräsident Walter Wobmann amtiert Sportchef Rolf Enz seit 2024 als CEO. Der mehrfache Enduro-Schweizermeister brachte viel Schwung in den nationalen Motorradfahrer-Verband. Swiss Moto wurde neu strukturiert, um sich den aktuellen Herausforderungen stellen und professioneller agieren zu können.

In den Bereichen Touring und Mobilität wurden gezielt neue hybride Formate entwickelt und eine Women-Kommission gegründet, gemeinsam mit der IG Motorrad eine Mobilitätskommission aufgebaut, um die politischen Interessen stärker zu bündeln, und die parlamentarische Gruppe «Motorrad Mobilität» ins Leben gerufen, um auf Bundesebene mehr Gehör zu finden.

## Meilenstein: Swiss-Olympic-Aufstufung

Die grössten strukturellen Defizite wurden im Bereich Sport erkannt. Obwohl seit 1948 Mitglied von Swiss Olympic, konnte der Verband nur sehr begrenzt von Förderinstrumenten profitieren. Per 1. Januar 2025





# SWISS MOTO



Swiss Moto bewirkte, dass 4 MX-Pisten zu Sportanlagen von nationaler Bedeutung aufgewertet wurden, wird von Swiss Olympic unterstützt und hat so Mittel, die u.a. in die Nachwuchsförderung fließen. Road Racing wird neu als Sportart anerkannt: Alessio Arnold (38) und 23 weitere Hoffnungsträger erhielten von Swiss Olympic die Talent Card, 25 Spitzenpiloten, wie MX-Meister Luca Diserens (10), die Elite Card.

wurde jedoch erreicht, dass Swiss Moto bei Swiss Olympic in die Förderstufe 3 aufstieg. «Dies ist die höchstmögliche Einstufung für nicht olympische Sportarten und stellt einen historischen Meilenstein für den Motorsport in der Schweiz dar», erklärt Enz.



## Die Aufstufung bei Swiss Olympic stellt einen historischen Meilenstein für den Motorsport dar.

ROLF ENZ, SWISS MOTO CEO UND HEAD OF SPORTS

Das eröffnet neue Möglichkeiten für die Nachwuchsförderung, Leistungssportprogramme, Trainerstrukturen sowie die Infrastrukturentwicklung und sei ein struktureller Durchbruch für den Motorradsport in der Schweiz. So erstellte Swiss Moto innert weniger Monate ein Berufstrainer-Konzept, das vom Bundesamt für Sport, Berufsbildung Schweiz und Swiss Olympic gutgeheissen wurde. Seit Herbst 2025 arbeitet mit Philippe Dupasquier erstmals ein vollamtlicher Berufstrainer für Swiss Moto. «Ab 2026 ist der Verband zudem in der Lage, eigene Zertifikats-Trainer auszubilden, vergleichbar mit einem J+S-System. Dies stellt einen Quantensprung in der sportlichen Nachwuchsförderung dar», ergänzt Enz.

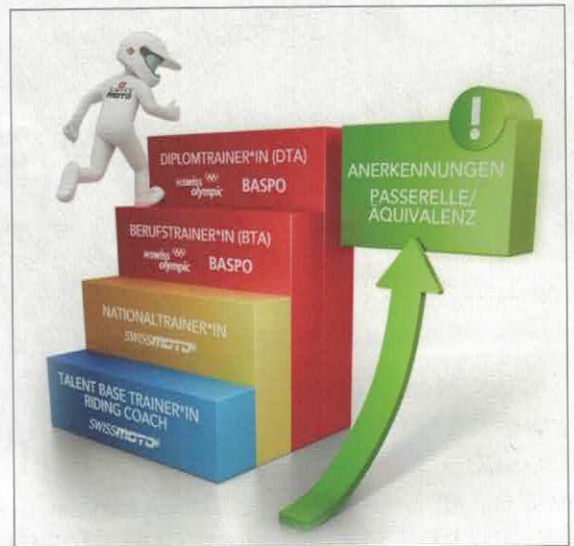
### NASAK-Sportanlagenkonzept

Ein wesentlicher Schritt zur Sicherung der Trainingsmöglichkeiten in der Schweiz sei zudem die Erarbeitung eines Sportanlagenkonzeptes und die Anerkennung der Motocross-Pisten Beggingen SH, Cossonay VD, Ederswiler JU und Schlatt TG durch das Nationale Sportanlagenkonzept (NASAK), dem Förderinstrument des Bundes im Bereich der Sportanlagen von nationaler Bedeutung. Damit sind auch die Voraussetzungen für den Bezug nationaler Sportfördergelder erfüllt.

FIM Präsident Jorge Viegas und Swiss Moto Präsident Walter Wobmann (r.) am FIM Kongress in Lausanne.

Zusammen für den Sport, v.l.: Gisela Hilfiker (SAM-Sportpräsidentin), Ueli Hilfiker (MX Wohlen, OK-Präsi), Rolf Enz (Swiss Moto CEO) und Roger Uhr (SAM Zentralpräsident).

Swiss Moto hat in Rekordzeit ein «Berufstrainer/in Konzept» entwickelt und stellte MX-Ikone Philippe Dupasquier (links neben Enz) als ersten vollamtlichen Berufstrainer für an.



Neben Motocross wurde von Swiss Olympic inzwischen auch Road Racing als Sportart anerkannt, was auch in diesem Bereich neue Möglichkeiten eröffnet. Seit 2026 können auch Rennfahrer-Nachwuchstalente eine Swiss Olympic Talent Card erhalten. 24 jungen Schweizern wurde diese Anerkennung bereits zuteil, darunter auch Rundstreckenpiloten.

### Zurück zu Schwarzen Zahlen

An der diesjährigen Generalversammlung blickte der Verband zurück: «2025 war für Swiss Moto ein Jahr des strukturellen Durchbruchs. Der Verband befand sich nach den Jahren 2023 und 2024 in einer Phase tiefgreifender Veränderungen. Gleichzeitig mussten Betrieb, Sportorganisation und Verbandsstrukturen stabilisiert und neu ausgerichtet werden. Nach einem Verlust von rund CHF 200 000 im Jahr 2024 musste rasch gehandelt werden.» Mit zahlreichen Anpassungen habe man im Geschäftsjahr 2025 wieder schwarze Zahlen geschrieben und verfüge heute über eine stabile finanzielle Grundlage, um die Entwicklung weiter voranzutreiben.

«Der Bereich Sport wird Swiss Moto auch 2026 stark fordern, um die neu geschaffenen Strukturen nachhaltig zu verankern. Touring sowie Politik und Mobilität bleiben dabei wichtige Säulen, deren Weiterentwicklung schrittweise erfolgen wird», stellt der Verband in Aussicht und bedankt sich bei allen Clubs, Funktionären und Freiwilligen für ihren Einsatz, ihre Leidenschaft und ihr Vertrauen. «Gemeinsam legen wir das Fundament für die nächste Generation des Schweizer Motorradsports.»



# FASZINATION MOTORRAD SCHWEIZ

SICHERE DIR DEIN PERSÖNLICHES ABO  
UND PROFITIERE VON UNSERER  
EXKLUSIVEN PRÄMIE



Als **Geschenk** zu deinem neuen Abo erhältst du zwei High-End-Reinigungsprodukte von S100, zur Verfügung gestellt von Alcar Erny AG.



1 Motorrad-Schnellreiniger

1 Premium-Mikrofaser-tuch



**NEU für Abonnenten:**  
Membercard mit vielen Rabatten –  
von Bekleidung bis Fahrtrainings

Bestelle jetzt das Magazin MOTO.CH  
im Jahresabonnement für nur Fr. 130.– (14 Ausgaben)

## ABO-BESTELLUNG:

[www.moto.ch/abo](http://www.moto.ch/abo) oder Telefon +41 58 344 95 41

E-Mail: [abo.motoch@galledia.ch](mailto:abo.motoch@galledia.ch)



**60**

Entschleunigung pur an der australischen Ostküste. Mit den 50-Kubik-Kreidler-Floretts steht nicht die Geschwindigkeit, sondern das Erlebnis im Vordergrund. Der Weg ist das Ziel.

### News & Trends

- 4 \_ Töff-Testtage 2026, KTM-Garantie, Führungswechsel bei motosuisse, Beeline Moto II u.v.m.

### Fokus Schweiz

- 8 \_ Im Verband geht was: Wie Swiss Moto (früher FMS) den Schweizer Töffsport voranbringen will.

### Test und Technik

- 10 \_ **BMW F 450 GS im Test:**  
Kein Einstiegsflitzer, sondern eine Premium-Reiseenduro mit 35 kW soll sie sein – klappt das?
- 16 \_ **900er Naked Bikes im Vergleich:**  
Die neue KTM 990 Duke R fordert die Ducati Streetfighter V2 und die Yamaha MT-09 SP.
- 28 \_ **Harley-Davidson Pan America 1250 Limited:**  
Was kann die voll ausgestattete US-Reiseenduro?
- 30 \_ **Kawasaki Z650 S im Test:**  
Breiterer Lenker, höherer Sattel, neue Optik: Die Z650 S macht einiges anders, aber auch besser?
- 34 \_ **Honda WN7 im Test:**  
Die erste E-Honda kombiniert modernste Ladetechnologie mit verhältnismässig günstigem Preis.
- 40 \_ **Ducati Superleggera V4 Centenario:**  
157 000 Franken wird die neue Superleggera kosten. Dafür gibt's bis 247 PS bei ab 167 Kilo.



**8**

Der Verband Swiss Moto (ehemals FMS) vertritt die Schweiz bei der FIM und hat die Sporthoheit im Land. Seit 2024 ist dabei einiges in Bewegung, mit dem Ziel, den Töffsport in der Schweiz noch breiter aufzustellen.

**42**

Die Aprilia Motò 6.5 war verkaufstechnisch ein Flop. Die Töffwelt kann trotzdem froh sein, dass sie das Licht der Welt erblickte.

**34**

Honda geht das Thema E-Töff mit der WN7 pragmatisch an. Je nach Einsatzzweck, ist die E-Honda sehr interessant.



### Hintergrund

- 42 \_ Youngtimer: Die Aprilia Motò 6.5 verkaufte sich nicht wirklich gut, einzigartig ist sie aber allemal.
- 56 \_ Der Love Ride braucht neue Sponsoren!

### Marktplatz & Szene

- 44 \_ Gebrauchtmotomarkt
- 50 \_ Szene und Fachhandel
- 54 \_ Agenda

### Reisen & Touren

- 58 \_ Tagestour: Der Jura lockt mit Kurven und Kultur.
- 60 \_ Fernweh: Teil 2 des Australien-Abenteuers mit 50 Kubik. Die Floretts tuckern die Ostküste entlang.

### Sport

- 68 \_ MXGP: Upgrade für Seewers Wilvo-Ducati-Team, Hochspannung in der Königsklasse.
- 71 \_ Sportnews: MotoGP, MXGP of Switzerland, Guillod im US-SX, Alessio Arnold in der Moto4.

### Zielflagge

- 74 \_ Vorschau
- 74 \_ Kolumne
- 75 \_ Rückspiegel
- 75 \_ Impressum

